



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

63 (4.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51338)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil: Karl Kysel.
Notations-Verord. und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgervereins.
Gedruckt in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Fringe-lohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.00 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Inserate: Die Colonnelle 20 Pfg., Die Reklamen-Spalte 60 Pfg., Einzeln-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 63. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 4. März 1892.

Die Mannheimer Freisinnigen.

L

In der vorgestrigen Versammlung der Mannheimer Freisinnigen hat der Vorsitzende, Herr Emil Wagenau, eine sehr bemerkenswerthe Ansprache gehalten. Im Anschluß an die Beurtheilungen, die die Rede des Herrn Dr. Meuser über das preussische und badische Schulgesetz am 9. Februar gefunden hat, verbreitete sich Herr Wagenau über die Stellung der Freisinnigen zu den Ultramontanen, den Nationalliberalen und den anderen Parteien. Er verlas mehrere Citate aus einer Rede, die Bamberger im vorigen Jahre auf dem Parteitag der freisinnigen Partei in Frankfurt gehalten hatte. Bamberger verwahrte sich gegen den obersten Grundsatz des Centrums, die Angelegenheiten des Reichs nach Rücksichten zu behandeln, die wesentlich aus konfessionellen Standpunkten genommen seien. Man solle die Religion nicht mit der Politik vermengen. „Diese Worte“, sagte Herr Wagenau dann, „werden wir auch unsererseits unterschreiben können, allerdings aber nach heutiger Lage der Verhältnisse mit dem ausdrücklichen Anfügen, daß wir es für eine unserer wichtigsten Aufgaben betrachten, eine konfessionelle Spaltung, wie sie durch den vom Centrum unterstützten preussischen Schulgesetz-Entwurf dem deutschen Volke droht, aus allerentzweitendste zu bekämpfen.“ Das ist nicht mehr und nicht minder, als was die nationalliberale Partei immerdar auch wollte. Unsere Partei aber hat sich von der irrthümlichen Hoffnung Bambergers stets freigehalten, die sich in dem vorgetragenen Citate aus seiner Rede ebenfalls findet: die fortschreitende Entwicklung müsse nämlich dazu führen, daß der unnatürliche Zustand, die politischen Angelegenheiten eines Landes lediglich unter konfessionellem und religiösem Gesichtspunkte zu behandeln, allmählich aus unserem Parlamentarismus verschwinde.

Die Nationalliberalen haben an der bleibenden Geschlossenheit und Unzertheilbarkeit des Centrums niemals gezweifelt. Sie haben deshalb, von der Richtigkeit Wadsworth'scher Ankündigungen und Prophezeiungen völlig überzeugt, die Ultramontanen stets mit unerbittlicher Zähigkeit bekämpft und ihnen nie auch den kleinsten Finger gereicht. Die Freisinnigen können dies leider nicht von sich sagen, sie haben zum festen Gefüge des Centrums manche Kelle guten Willens hinzugebracht. Bei diesem praktischen Thun theoretisch zu fassen, in Folge „fortschreitender Entwicklung“ werde schon das Centrum zerbröckeln, das ist genau so, als beschwichtigte ein freigesinnter und human fühlender Baumeister, der aus freiem Entschlusse einem Despoten einen granitenen Kerkerthurm mit aufzuführen und festigen hilft, sein Gewissen mit dem Troste: der Einfluß der Luft und Witterung werde den freiheitsfeindlichen Thurm schon von selber wieder zerföhren und zernagen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Mannheimer Freisinnigen, nach den freimüthigen Äußerungen ihres Vorsitzenden, dies nunmehr so deutlich und klar eingesehen haben und demgemäß von jetzt ab handeln werden, wie es die Nationalliberalen seit dem Entstehen der Centrumpartei gethan haben. Es ist nach unserer Ansicht auch für eine absehbare Zukunft nicht die Spur einer Ansicht, daß das Centrum sich spalten oder von seiner Politik ablassen werde, die ihren Schwerpunkt außerhalb des deutschen Vaterlandes und außerhalb jeder wahrhaft freiheitlichen Entwicklung besitzt. Das Centrum bedient sich auch freiheitlicher Regungen und Tendenzen, aber immer nur in der Endabsicht, die Macht Roms, diese ewige Feindin jeder kernhaften Freiheit und Evolution, zu stärken; zur Erreichung dieses letzten, den Zielen der fortschreitenden Kultur todtfeindlichen Zweckes gebraucht Rom mitunter auch die Freiheitsinstincte der Völker als passives Mittel. Jedes Mittel ist dem Ultramontanismus eben recht. Wer da mithin will, in der Meinung, er fördere die Entwicklung zur Freiheit, den reut es bald bitterlich. Die Sonne scheint auf Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, und auch das streitende Schwert des Ultramontanismus blinkt und blitzt fröhlich; wehe aber dem, den dieses Blinken verleitet, die Faust mit an den Knäuel zu legen! Mit Raubergewalt zwangt es ihn, der fortschreitenden Entwicklung tiefe Wunden zu schlagen, da er mit dem Schwerte des Feindes glaubte dem Fortschritt eine freiere Gasse bahnen zu können.

Vom Wein-Gesetz.

Die wichtigsten und in wirtschaftlicher Beziehung am meisten einschneidenden Bestimmungen des dem Bundesrath zugegangenen Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, weinbaltigen oder weinähnlichen Getränken, sind diejenigen über den Zusatz von Zucker und Wasser (Gallistren). Soweit dieses Verfahren lediglich dazu dient, einen insolge ungenügender Ausreifung der Trauben von Natur mangelhaften Wein zu verbessern und genießbar zu machen, kann ihm die wirtschaftliche Berechtigung nicht abgesprochen werden. Daß es in Deutschland, wo die ungünstigen Weinjahre der Zahl nach bedeutend überwiegen, ein wirtschaftlicher Fehler sein würde, eine solche Verbesserung saurer Weine zu verbieten, ist nicht zu bezweifeln. Der Streit dreht sich, wie die dem Entwurfe beigegebene Begründung hervorhebt, hauptsächlich darum, ob ein so behandelter Wein als unverfälscht gelten soll und ohne unterscheidende Bezeichnung in den Verkehr gelangen darf, oder ob auf ihn der § 10 des Nahrungsmittelgesetzes Anwendung zu finden habe, so daß die Verfeinerung der mit dem Wein vorgenommenen Behandlung den Käufer gegenüber dem Verkäufer strafällig machen würde. Daß die Gefahr eines Mißbrauchs besteht, kann nicht in Abrede gestellt werden. Der Zusatz von Zuckerwasser ist schon an und für sich mit einer Vermehrung der Menge verbunden; für die Beteiligten liegt daher die Versuchung nahe, bis an die äußerste, ohne Gefährdung der Genießbarkeit des Weines noch zulässige Grenze heranzugehen oder auch mit einem Weine, welcher nach seiner natürlichen Beschaffenheit einer solchen Verbesserung nicht bedarf, lediglich zum Zwecke der Erzielung einer größeren Menge die Verzuckerung vorzunehmen. Diesen Besorgnissen wird die Verordnungsform, so weit möglich, Rechnung tragen müssen. Praktisch liegt ein gewisser Schutz gegen den Mißbrauch in dem Umstand, daß durch übermäßiges Zuckern die Güte des Weines eine wesentliche, durch den Geschmack sich bemerkbar machende Verschlechterung erleidet. Im Uebrigen muß versucht werden, den Gefahren, welche mit einer übertriebenen Ausdehnung der Verzuckerung verbunden sind, dadurch entgegenzutreten, daß für den Umfang des Zucker- und Wasserzuges bestimmte Grenzen festgesetzt werden.

In dem dem Bundesrath jetzt vorliegenden Gesetzesentwurf wird in § 3 der Zucker- und Wasserzusatz nur insoweit für zulässig erklärt, als dadurch der Gehalt des Weines an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen nicht unter eine gewisse Minimalgrenze herabgesetzt wird. Die Grenzbestimmung ist dahin getroffen, daß für den Gehalt an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen diejenigen Zahlen maßgebend sind, welche bei ungesüßtem Wein des Weinbaureichs, dem der Wein nach seiner Benennung entsprechen soll, in der Regel beobachtet werden. Die Grenzbestimmung bedürfte einer autoritativen, für Sachverständige und Richter bindenden Festlegung, um eine gleichmäßige Anwendung des Gesetzes sicherzustellen. Um diese Festlegung zu treffen ist dem Bundesrath in § 11 die erforderliche Ermächtigung gegeben. Bezüglich der ausländischen Weine bedarf es vorerst einer Grenzbestimmung nicht, da in den für uns in Betracht kommenden Produktionsländern, das Gallistren nicht geübt wird. Für diese Länder kommt vornehmlich das Petiotistren in Betracht, über welches in § 4 des Entwurfs Anordnungen getroffen sind. Der Gefahr, daß der Extraktgehalt des Weines im Falle übermäßigen Wasserzuges künstlich wieder erhöht werde, ist im Entwurfe dadurch entgegengetreten, daß nach § 4 Nr. 5 Wein, welchem ein den Extraktgehalt erhöhender Körper zugesetzt ist, als verfälscht gilt, mithin im Verkehr eine entsprechende Bezeichnung erhalten muß.

Bei voller Würdigung der Verhältnisse und in Verbindung mit den einschlägigen Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes erweist sich bezüglich des Verkehrs mit gallistrem Wein folgende Rechtslage:

- 1) Gesüßter Wein, dessen Gehalt an Extraktstoffen u. s. w. sich innerhalb der in § 3 Nr. 4 des Entwurfs angegebenen Grenzen hält, gilt als unverfälscht, er kann daher ohne unterscheidende Bezeichnung in den Verkehr übergeben und verkauft werden.
- 2) Das vorsätzliche Verkaufen und Feilhalten von Wein der unter Nr. 1 erwähnten Art unter Bezeichnungen, welche die Annahme zu erwecken geeignet sind, der Wein sei ungesüßert, ist verboten.
- 3) Gesüßter Wein, bei welchem die vorgeschriebenen Grenzen nicht eingehalten sind, gilt als verfälscht im Sinne des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes; demgemäß ist die Verfeinerung eines solchen Getränks in der Absicht, es demnach als Wein ohne Kennzeichnung der Verfeinerung in den Verkehr zu bringen, sowie der Verkauf desselben unter Bezeichnungen, die den Zusatz von Zucker andeuten, strafbar.
- 4) Wein, welcher einen Zusatz von Zucker nicht erhalten hat, kann unter den für Wein üblichen Bezeichnungen auch dann feilgehalten und verkauft werden, wenn sein Gehalt an Extrakt u. s. w. die gemäß § 3 Nr. 4 festgesetzten Grenzen nicht erreicht.

Rede des Herrn von Bennigsen

am 28. Februar.

(Schluß.)

Schonend und verständlich, wie die auswärtige Politik den deutschen Mächten gegenüber, habe auch die innere Politik damals ihre großen Errfolge zu verzeichnen gehabt. Ueber die Verfassung war eine Verständigung notwendig zwischen den Regierungen einerseits und dem jungen Parlament andererseits. Auf den Rath des Kaisers gingen die Regierungen auf die Verständigung ein, die ja nach Lage der Dinge getroffen werden mußte in erster Linie mit der neu gebildeten nationalliberalen Partei. Um ihre volle Zustimmung zu gewinnen, war es nöthig und ist es geschehen, daß ihr ganz wesentliche Zugeständnisse gemacht wurden. Waren damals die liberalen Schulmeinungen bis zum letzten Punkte verächtlich worden, so wäre eben nichts zu Stande gekommen (Sehr richtig), das Werk wäre gescheitert. Daß es gelungen, ist wesentlich unser Verdienst und wir brauchen das Verdienst nicht gering anzuschlagen, denn nachher ist doch das vollbrachte Werk als ein köstliches Gut auch von denen anerkannt worden, die vom liberalen Standpunkt aus ihre Mitarbeit verweigert hatten. (Sehr gut!) Wir behandeln eben die Politik nicht als Doctrin, sondern als eine praktisch zu üübende Kunst. Ganz undenkbar, daß die Verfassung und die Organisation unseres neuen Staatskörpers durchaus nur nach der einseitigen Programmforderung einer Partei hätte verwirklicht werden und Bestand haben können; sie mußte herauswachsen aus der ganzen Rechtsanschauung des Volkes, sie konnte sich nicht anbauen den Schulmeinungen ausschließlich einer Partei. (Sehr richtig!) Das haben wir nicht verlangt, auch nicht, als wir so stark waren, wie in der Mitte der siebziger Jahre, und wenn wir diesen Anspruch erhoben hätten, wäre es der Anfang unseres Niederganges gewesen. (Sehr wahr!)

Unserer Thätigkeit in all dieser Zeit, von Anfang an, kam weiterhin zu Hilfe die Zusammenfassung unserer Partei; wir haben niemals die Vertretung von Ost und West, Süd oder Nord vorgeschwiegen, wir haben, sondern alle grovradischen Bezirke, wie alle Berufsstände des Volkes in uns vereinigt; mehr oder weniger wechselland von Wahl zu Wahl, aber niemals konnte ein solcher Wechsel uns bestimmen, der einen landwirtschaftlichen oder beruflichen Vertretung eine vorzugsweise Stellung einzuräumen. (Bravo!) Dadurch ist es uns in hohem Grade möglich gewesen, ausgleichend zu wirken. Allerdings ist dies auch ein erhebliches Element der Schwäche für uns geworden, wie es ja einmal zu einer großen Spaltung um wirtschaftlichen Fragen willen geführt hat. Ich wiederhole mein Urtheil, daß diese Spaltung eingetreten, hauptsächlich deshalb, weil in der Fortwärtung dieser formellen Spaltung das liberale Bürgerthum selbst zu einem großen Theile auf seinen Einfluß selber verzichtete. (Sehr richtig!)

Nun ist es natürlich, daß in einer so großen Partei, wie die unsrige in den siebziger Jahren gewesen, auch persönliche Differenzen nicht ausbleiben. Was aber mehr und zum Wesentlichen erschwerend war, das war bei Vielen die nachwirkende Herrschaft des gewaltigen Kampfes, in dem die liberalen Männer in Preußen so wacker und ausdauernd gestanden, bis 1866 die Regierung selbst zur Verleugung des Verfassungstreites die Initiative ergreifen konnte.

Wie heute die Verhältnisse liegen, hört man wohl die Behauptung, daß die politischen Parteien abgewirtschaftet hätten, daß die socialen und wirtschaftlichen Gegensätze die allein berechtigten Faktoren der Schreibung und Bereinigung für das Parteimein sein. Sogar der Gedanke ist schon aufgetaucht, das Parlament selbst in solche Wirtschaftsververtretungen aufzulösen, — ein Gedanke jedoch, den zu verfolgen heute kaum Jemand mehr geneigt sein dürfte. (Sehr gut!) Nun: im Parlament selbst, das nach politischen Gesichtspunkten gewöhnt wird, darf ebenfalls der wirtschaftliche Gegensatz nicht Ausgangspunkt der Parteibildung sein und die nationalliberale Partei vor Allem muß diesen Gegensatz im eigenen Schooße zum Ausdruck bringen, die Partei im Parlament wie die im Lande. Das ist und bleibt eine der wesentlichsten Aufgaben unserer Partei und sie hat nach der Secession mit vielem Erfolge dazu beigetragen, daß jener Gegensatz nicht alles überwucherte. (Bravo.) Heute zeigt sich ja, wie die Gefahr, daß dieser Gegensatz in den Himmel wachse, im Abnehmen begriffen ist. Dazu ist Gott sei Dank der Deutsche zu ideal veranlagt, um sich, ähnlich wie der junge, reich zu großem Reichthum emporgelommene, nordamerikanische Staat, völlig in diesem materiellen Interessenstreite zu verlieren. Dem höher gerichteten Aus im Deutschen darf man völlig vertrauen; dort, wo ein Kampf um ideale Güter sich ausbildet, dort sind immer wieder die stärksten Regungen der Volksseele wahrzunehmen, so stark und gewaltig, wie man es da und dort gar nicht für möglich gehalten hätte. (Uebhafter Beifall.)

Schlißlich möge noch eine Bemerkung gestattet sein. Es sind Dinge vorgekommen, die eine gewisse Sorge in den Gemüthern erregt und manche Unzufriedenheit hervorgerufen haben. Doch was immer an solchen Vorgängen vorhanden ist und gleichgültig, wie sich diese Dinge entwickeln mögen, niemals sollten wir vergessen, in welchen Verhältnissen wir uns befinden im Vergleich zu den Zuständen vor 25 Jahren. (Beifall.) Ueber Manches mag man wohl unzufrieden sein, aber das Hochgefühl, das wir einen deutschen Staat, ein gemeinam schützendes Dach, eine ebenbürtige Stellung gegenüber den großen Mächten endlich errungen haben durch die weitfichtige Fürsorge der Kaiserin des Kaiserthums im Lande und durch unser opferwilliges Wirken — dieses Hochgefühl sollten wir uns niemals nehmen lassen durch Unzufriedenheit in einzelnen Dingen. (Uebhafter Beifall.) Es ist nicht voranzusetzen, ob nicht in der Zukunft einmal große Kämpfe im Innern an uns heranreifen, ob nicht eine schwere Krisis in der inneren Entwicklung durchzumachen sein wird; aber wenn uns dies nicht erspart bleiben sollte, dann kann man doch auch

Ein Brief von Bismarck. Auf die von der am vergangenen Sonntag in Heidelberg stattgefundenen Versammlung der Nationalliberalen Partei...

Für Ihr freundliches Telegramm bitte ich Sie und die beteiligten Herren, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Vom Sternenhimmel. Merkur ist in der Nähe der Sonne, mit welcher er am 6. März in Conjunction tritt, also unsichtbar.

Eine hochinteressante und lebendige sozialpolitische Abhandlung bildet der vom Großh. badischen Bauinspektor, Herrn Oberregierungsrath Dr. Böttcher in Karlsruhe...

Konkurie in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen des Müllers Franz Joseph Bürkle und dessen Ehefrau Maria geb. Widmann in Mandelfingen...

Brand. Gestern Nachmittag brach in einer Werkstatt des Hauses G. S. 19b ein Brand aus, welcher jedoch durch die herbeigekommene Berufsfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

Wahlwähler Wetter am Sonntag, 6. März. Der wöchentliche Wetterbericht hat zwar keine wesentliche Veränderungen erfahren...

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. März Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Parameter, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur d. S. bez. Lager, etc.

Nachrichtendienst. Beobachtungen vom 3. auf 4. März.

Ans dem Großherzogthum. H. Weinheim, 3. März. Wegen der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe waren die Vertreter d. S. Gemeinderaths...

Heidelberg, 3. März. Herr Stadtpfarrer König feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der ev. Kirchenchor brachte dem Jubilar gestern Abend ein Ständchen...

Die Karpfenmühle.

Novellenroman aus der Franzosenzeit von Max Henno.

(Fortsetzung.)

Beata wartete mit ängstlicher Spannung auf eine Antwort von ihrem Bruder und nahm, als diese nicht erfolgte, wieder das Wort: „Du züest, ich sehe es, und doch bin ich mir nur des einzigen Unrechts bewußt, daß ich die bis jetzt die Sache verheimlichte.“

Der gerade Sinn des hiesigen Deutschen fühlte sich durch die Unkeuschheit des Franzosen aufs Tiefste verletzt. Er zog die Schwere innig an sich. „Ein thörichtes Mädchen,“ entgegnete er, „muß auch ich dich schelten; aber nur deshalb, weil Du mir nicht gleich von Anfang an Vertrauen geschenkt hast.“

zwischen der Bahn, dem Rhein und der südbahnen Gemarkungsgrenze; 3) für das Gebiet jenseits des Neckars, begrenzt im Süden durch den Fluß, im Westen durch den Pfälzerwald...

Die Meteorologen, Holz und der Deidesheimer, hat wie schon öfter auch dieses Mal ihre Monatsvorhersage (Neumond) im Stich gelassen.

Brand. Gestern Nachmittag brach in einer Werkstatt des Hauses G. S. 19b ein Brand aus, welcher jedoch durch die herbeigekommene Berufsfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

Wahlwähler Wetter am Sonntag, 6. März. Der wöchentliche Wetterbericht hat zwar keine wesentliche Veränderungen erfahren...

Table with 6 columns: Parameter, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur d. S. bez. Lager, etc.

Nachrichtendienst. Beobachtungen vom 3. auf 4. März.

Table with 6 columns: Beobachtung, Temperatur in Celsius, Hygrometer, Beobachtungsort, über dem Meeresspiegel, etc.

Ans dem Großherzogthum. H. Weinheim, 3. März. Wegen der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe waren die Vertreter d. S. Gemeinderaths...

Heidelberg, 3. März. Herr Stadtpfarrer König feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der ev. Kirchenchor brachte dem Jubilar gestern Abend ein Ständchen...

Ein dumpfes Geräusch, das mit wachsender Stärke von der Straße heraufbrach, ließ Gerbard abbrechen und lenkte seine Blicke dahin. Der Ausdruck tiefen Schmerzes erschien auf seinem Gesicht.

Die Karpfenmühle.

Novellenroman aus der Franzosenzeit von Max Henno.

(Fortsetzung.)

Beata wartete mit ängstlicher Spannung auf eine Antwort von ihrem Bruder und nahm, als diese nicht erfolgte, wieder das Wort: „Du züest, ich sehe es, und doch bin ich mir nur des einzigen Unrechts bewußt, daß ich die bis jetzt die Sache verheimlichte.“

Der gerade Sinn des hiesigen Deutschen fühlte sich durch die Unkeuschheit des Franzosen aufs Tiefste verletzt. Er zog die Schwere innig an sich. „Ein thörichtes Mädchen,“ entgegnete er, „muß auch ich dich schelten; aber nur deshalb, weil Du mir nicht gleich von Anfang an Vertrauen geschenkt hast.“

gemeinde und der städtischen Behörden übermittelt. Vom obigen Kirchengemeinderathe und vom Kirchenausschusse wurde ihm ein prächtig ausgeschattetes Gedenkblatt überreicht.

Wetzheim, 2. März. Der in Springen geborene, in früher Jugend nach Amerika ausgewanderte und dort bis zum General avancirte Herr Knuth beabsichtigt, seinen Geburtsort aufzusuchen, da er sich nunmehr im Alter von 64 Jahren pensioniren ließ.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Klein Mittheilungen. In Gallmannsweiler brannte das Anwesen des Landwirths Joh. Klett vollständig nieder. Der Schaden beziffert sich auf 8000 R.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Wetzheim, 2. März. Gestern Abend stürzte eine Mauer des im Abbruch befindlichen evang. Pfarrhauses ein. Zum großen Glück hatten die daran beschäftigten Arbeiter gerade den Platz verlassen, sonst wären dieselben ohne Zweifel erschlagen worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am 20. Juli v. J. entwandte der 41 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Schuhmacher Josef Ruf von Immelshausen in der hiesigen Herberge zum „grünen Baum“ einem Zimmergenossen eine Zuppe im Werthe von 14 R., in deren Tasche sich u. a. ein Cigarettenetuis befand.

Beata und Gerbard hatten im Eifer ihrer Unterhaltung nicht bemerkt, wie wenige Minuten nach ihrem Eintreten in das Zimmer hinter den Gardinen der Kopf eines Mannes erschien, eine Zeit lang sichtbar blieb und dann wieder verschwand.

Beata und Gerbard hatten im Eifer ihrer Unterhaltung nicht bemerkt, wie wenige Minuten nach ihrem Eintreten in das Zimmer hinter den Gardinen der Kopf eines Mannes erschien, eine Zeit lang sichtbar blieb und dann wieder verschwand.

Beata und Gerbard hatten im Eifer ihrer Unterhaltung nicht bemerkt, wie wenige Minuten nach ihrem Eintreten in das Zimmer hinter den Gardinen der Kopf eines Mannes erschien, eine Zeit lang sichtbar blieb und dann wieder verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Sehnammachung. Gesuche um Aufnahme in das Landeshad zu Baden betr. (63) Nr. 29604. Die Armenräthe des Bezirks werden auf die Verordnung...

Sehnammachung. Haagestatistik betr. (63) Nr. 29609. Die Bürgermeisterräthe des Bezirks werden an die Berichterstatter...

Sehnammachung. Gesuch der Aktiengesellschaft für Monierbauten...

Sehnammachung. Haus- und Klauensteuere in Mannheim betr. (65) Nr. 22451. Nachdem die Haus- und Klauensteuer in den Stellungen...

Sehnammachung. Haus- und Klauensteuere in Heidenheim betr. (63) Nr. 22578. Nachdem die Haus- und Klauensteuer in dem Gemeindefarrental...

Ladung. Nr. II. 4211. Der am 24. August 1892 zu Gränthal geb. Scheidte Sigmund Jiegler...

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 7. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 7. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

In der Nacht vom 24. auf 25. d. Mts. wurde dem Heinrich Schwin in die Kaserthal entwendet: 1. 2 gelbe Hüner im Werthe von 4 M.

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Konkursverwalters werde ich am Montag, den 7. März d. J. Nachm. 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 7. März 1892. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Schwegler 85 in der Dudenstraße...

Haus-Versteigerung. Aus dem Nachlass der Wittib Georg Peter Doll Ehefrau verbleibe ich nächst...

Holz-Versteigerung. Die Gemeinde Löffelbach im nördlichen Theile vom Wald beim Ort auf der Diebelsch...

Dung-Versteigerung. Montag früh 11 Uhr läßt der Landwirtschaftliche Verein den vorhandenen...

Militärdienst-Versteigerung. Vacante Bureau-Stelle. Auf meiner Karlsruher General-Agentur...

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 7. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

Donnerstag, Freitag, Samstag Nachmittags 2 Uhr Versteigerung aller Arten:

Kopfhüllen, woll. Hüter, gestr. Westen, gehäkelte Kinderkleidchen und Jäckchen, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Jacken, flanel. u. Cricot-Hemden, Cricot-Cailen und Kleidchen etc. etc. D 1, 11 im Ladenlokal D 1, 11.

Holz-Versteigerung. Montag, den 14. und Dienstag, den 15. März d. J. jedesmal Morgens 9 Uhr

anfangend werden aus verschiedenen Distrikten des hiesigen Gemeindefeldes nachstehende Holzsortimente an Ort u. Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert: 1. Stamm- und Rundholz...

C. A. Vetter, Möbel-Lager. D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2 neben dem Bankhause W. Ladenburg & Söhne. Rasten- und Polster-Möbel jeder Art. Fertige Betten. Brontote Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Möbel-Lager von Ph. Schifferdecker, S 4, 18. Bringe hiermit mein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Betten, Matratzen, Spiegel etc. in empfehlende Erinnerung.

Special-Niederlage u. Ausverkauf sämtlicher Weine der Universal-Bodega 32014 Portwein, Sherry, Malaga, Madeira zu Originalpreisen bei Gebr. Collischan. Grand Café und Restaurant Metropole.

Patente werden besorgt und verworhet 1892 Der Waisenschieber: J. Kippenhan, K 3, 4.

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angelegene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30806 Ernst Weiner, B 5, 11 1/2.

Hypotheken in allen Beträgen, seitens der darlehensgebenden Kassen ohne Abschlagsprovision, vermittelt zu dem niedrigsten Zinssatze prompt und billig Karl Seiler, Schillerstr. bei v. Goltz, A 2, 4. 30850

Als Privat-Koch empfehle ich den geachteten Herrschaften Otto Bekold, L 12, 7 1/2, IV. Mehrjähriger Küchen-Chef im Pfälzer Hof hier.

Unterzeichnete empfehle ich für den Anfertigen von Costümen bei prompter Bedienung. Änderungen werden angenommen. Frau S. Reichlin, B 2, 6, 8. Stad. 32242

Lohkäse ein gros und ein detail. Bündelholz - feingewaschen. Tannenholz - frantosenüber. 18797 S 2 No. 2.

Anhängschloß per St. 10 Flg. Q 2, 7. 14797 Elegante Costüme, davon 6 W. werden angefertigt 32208 Damenschneiderei N 3, 15. Ich diese Jeden und überaus 20 fl. pr. Woche durch leichte Arbeit u. ganse 12 Stunden pr. Tag. C. F. Brayelle, 11 Boulevard Barbés, Paris. 32200

französl. Kopfsalat Neue Malta-Kartoffel empfiehl 32754

o Schilling'sche Verwaltung R 5, 1 - P 5, 1 - L 14, 5a.

Schellfische etc. grüne Gärtige per Stb. 15 Flg. 33008 Ph. Gund, U 2, 9. Pflanzen.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Wanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 10610 Q 5, 19 parterre.

Erste l. l. priv. Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft. Eröffnung der Güterschiffahrt.

Wir beehren uns, hiermit bekannt zu geben, daß wir nunmehr mit der Güteraufnahme ab Regensburg von und nach allen Linien und Stationen der Donau, Elch Drau, Sane, des Vega- und Franzenskanals, sowie nach Budeapest, Odessa, Constantinopel und den Häfen der Levante, begonnen haben. Ab Regensburg finden wöchentlich zweimal regelmäßige Expeditionen statt und ist eine reichsmögliche Versicherungswese entsprechend organisiert.

Die Lebensversicherungsbank „Kosmos“ hinlänglich bekannt durch große Sicherheit, niedrige Prämien, liberale Vertragsbedingungen, durch Gewährung weitestgehender Vorteile und unanfechtbare Polize, empfiehlt gleichzeitig ihre Kinder-, Aussteuer- und Altersversicherungs-Versicherungen als sehr günstige Kapitalanlage. Solide Vertreter sucht gegen hohe Provision 38048 Die Subdirection Mannheim.

Größtes Lager in Polster- u. Kasten-Möbel, Betten u. Spiegel. Fr. Rötter, H 5, 2. 5000

3tr. prima blaue Pfälzer Speisekartoffeln hat abzugeben per 3tr. M. 5 frei ins Haus. 33264 Ph. Lutz, U 4, 17.

Todes-Anzeige. Unser langjähriger Reisender, Herr Louis Walz starb gestern Nacht nach kurzem Krankensein in Davos. Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, gewissenhaften Beamten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. 32068 Mannheim, 3. März 1892. Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- u. Asbest-Fabrik.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter Frau Therese Raß heute sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Retzer und Familie, Mathilde Brunsel, Raide Raß. Mannheim, den 6. März 1892. Die Beerdigung findet heute Freitag, den 4. März, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause B 7, 1 aus statt. (Dies hat besonderer Anzeige.)

Danksagung. Hiermit sagen wir Freunden und Bekannten, sowie Allen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres theuren Vaters und Großvaters Altbürgermeister Althaus von Ivesheim so innig Theil genommen, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden unseren innigsten und warmsten Dank. Ivesheim, den 3. März 1892. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Althaus. In der Synagoge. Freitag, den 4. März, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 5. März, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftlesung. Dr. Stadtrabbiner Dr. Appel. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim. Sämtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden zum Eintritt in den Verein eingeladen.

Turn-Verein. Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr im Liedertafel-Local humoristischer Herrenabend.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim. Donnerstag, den 17. März, Abends 8 Uhr im Lokale des Kaufmännischen Vereins Ordentliche Generalversammlung.

Kaufmännischer Verein. Donnerstag, den 17. März, Abends 9 Uhr im Lokale (nach Schluß der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse) Vereins-Versammlung.

Krankenkasse der Bureaubediensteten der Stadt Mannheim. Unsere diesjährige Ordentliche General-Versammlung findet Donnerstag, 18. März, Abends 8 Uhr im Lutherpöfchen Q 2 statt.

Aller Tag in Rastatt am 29. Mai 1892. Die alten und jungen Regimentältern sind hiermit eingeladen, sich Samstag, den 5. März, Abends 7/9 Uhr im Locale des Kameraden Ludwig Baibel „Zum Miesel“, Q 4, 5 zur Besprechung der vom Comité an die Mannheimer zur Beteiligung ergangenen Einladung einzufinden.

Verein für Geflügelzucht. Unseren werthen Mitgliedern hierdurch zur Kenntniz, daß die nächste dieswinterrliche Vereins-Versammlung am Dienstag, den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Cadner Hofes dahier stattfindet.

Harmonie-Gesellschaft. Sonntag, den 6. März 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr Costümirtes Kaffee-Kränzchen, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet.

Tanz-Institut J. Schröder. Sonntag, den 6. März, Abends präcis 7 1/2 Uhr Masken-Kränzchen mit Preisvertheilung in den Lokalen des Schwarzen Samms, wozu höflich einladet J. Schröder.

Mannheimer Park-Gesellschaft. Sonntag, den 6. März, Nachm. von 3-6 Uhr GROSSES CONCERT (der Kapelle Petermann).

Guten Morgen Herr Fischer! Der Original-Salvator-Ausshank des Grossen Mayerhofs findet Samstag, 5., Sonntag, 6. u. Montag, 7. März 1892 unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle Petermann statt.

Großer feierlicher musikal. Frühshoppen Nachmittags Grosses Fest-Concert. Die dazu nöthigen Bieder werden abgegeben von der Kapelle.

Gambrinus-Halle. Samstag, den 5. März Salvator-Feier verbunden mit Schlacht-Fest. Weißkisch, hausgemachte Würste mit Sauerkraut. Abends 6 Uhr: Anstich des weltberühmten Stoffs der Brauerei Edingen, mit CONCERT der gesammten Kapelle Petermann.

Restaurant E 3, 1 1/2. Café Dunkel. E 3, 1 1/2. Hochfeines Böhmisches Bier aus der Domaine Liebtschan-Brauerei bei Saaz in Böhmen, notorisch bestes aller böhmischen Biere zu bekanntem mäßigen Preise im Ausschank.

Großer Mayerhof. Bei dem stattfindenden Salvatorausshank mache ich auf pikante Münchner Salvatorwürstel mit ächtem Champagnerkraut besens aufmerksam.

S 6, 1b Wirthschaftsübernahme. S 6, 1b. Bespre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft zum alten Reichskanzler S 6, 1b S 6, 1b heute übernommen, Empfehle prima Speyerer Lagerbier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen und bitte meine werthen Freunde und Gönner um fernest Wohlwollen.

Nur 20 Pf. kostet jetzt die neueste Auflage des „Interessantesten Katalogs der Welt“ in 20 Bänd. Druck in 1 handerten Illustrationen. Hochinteressante Werke: Physiologie der Liebe (358 S.) 5,-, Gesetze u. Mysterien d. Liebe 3,-, Hygiene der Liebe 3,-, Strategie der Liebe 3,-, Zur Psychologie der Liebe 3,-, Ueber die platonische Liebe 50 gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages.

Ein größerer, schwarzer, jung Hund jagt auf n. Abzuge an gegen Einrückungsgebäude und Futtergeld. J. Müller, H 9, 8. Rothe Spiger eingelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebäude und Futtergeld Kleinfeld 3-6 No. 4. 33955

Verloren Am Karntnerbierweg auf dem Röhrl'schen Wäldchen ein Granatamm verloren. Abzugeben gegen Belohnung H 7, 10, parterre. 33871

Gefunden Geunden und bei Gr. Bejitskum deponirt: 33920 ein Dalkettchen. Ankauf Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel lauff 18446 A. Reich, H 5, 1a. Altes Jinn lauff Mannheim Glasmaferel, 27, 24, 30215

Verkauft Ein schön-ed renables Eshaus in den Baumhauhgärten, jeder Stad 7 helle Zimmer, auch zu Laden geeignet, in Erbtheilung halber billig zu verk. Näb. in der Erped. 33937

Billard wenig gebraucht, fast neu aus der renomirten Fabrik von J. S. Dorfelder in Mainz ist preisgünstiger billig abzugeben. Interessanten belieben ihre Adresse unter T. 3395 bei Rudolf Wasse, hier zu hinterlegen. 33855

Ein vollständ. Bett und ein Schrank billig zu verkaufen. 33987 S 3, 2, Parterre. Ein fast neue Labenschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres H 4, 17, Laden. 33816

Stellen finden Ein junger Mann, 14-17 Jahre alt, mit schöner Handschrift, wird für leichte Büreauarbeit gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offerten unter Nr. 33762 an die Erped. d. Bl. 33762

Agenten gesucht. Eine erste Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft sucht respektable, den besseren Kreisen angehörende Agenten, die im Falle ihrer Thätigkeit feste Anstellung finden. Offerten unter Nr. 33777 an die Expedition dieses Blattes. 33777

Maschinenschmied Der Maschinenteile, insbesondere Steuerungshebel nach Zeichnung laubt schmieden. Schriftliche Anträge mit Preisangaben sind unter V 97 an Rudolf Wasse, Stuttgart zu richten.

Lüchtiger Geizer gesucht, gelernter Schloffer, mit guten Zeugnisse. Meldungen nur Vormittags von 11-12 Uhr. Brauerer, Käferthalstraße 168-172. 33931

Fußler gesucht. Ein tüchtiger Fußler gesucht. Näb. im Verlag. 33785. Ein braves, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 34699

Eine grünte Einlegerin sucht die Buch und Accidenzdruckerei F. Rausberger. Mädchen können Wirthschaft neben u. Kleidermachen gründlich sammt Buchweiden erlernen. 33043 Q 7, 4, 2. Etod.

Lehrmädchen a 8 guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Erped. Für sofort ein zwen löbel, zuver äsiges Dienstmädchen sel. J. Müller, L 15, 17. 33884

Monatsfrau gesucht. Ein Mädchen für Haushalt und Kinder sofort gesucht. 33971 Q 7, 3, Bäderstr. Ein solides Zimmermädchen das kochen kann, sofort gesucht. 33976 D 2, 9, 2. Et.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

WER ohne nennenswerthes **RISICO**, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unsonst an jedem Sonnabend erscheinenden „**WOCHENBERICHT**“, den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS
(Gegründet 1867.)
13 & 14, CORNHILL
London, E.C.
82155

August Freytag
Rechtsagentur
Mannheim
C 1 No. 10/11 88228
(Noth's Schaaf).

CACAO-VERO
aus Südt. leicht löslicher **Cacao**.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in unserer Haupt-Niederlage bei **Franz Nodde**, Mannheim, P 3, L. 33279

Franz Holzer
H 4, 5. Mitglied des 33983
Allgem. europ. Möbeltransport-Verband Alliance-Expeditorenverein
MANNHEIM.
Per Bahn ohne Umladung.
Für Kleidermacherinnen, Zuschneiderinnen und Damen, die selbst im Zuschneiden unterrichten wollen. 33988
Nachweislich Sachverständigen-erkennende Sachverständiger der Zuschneiderei Nr. 3, 13, Mannheim. (Ausz. 15 und 25 März.)
Die 33952
Handschuhwascherei
L. Jähnigen, befindet sich nunmehr H 2, 8, 8. Etod.

Fr. X. Kreuttner
Opernsänger
erteilt 3300
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).
Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1-3 Uhr.

Heinrich Helwig,
H 2, 8 **Mannheim** H 2, 8
empfiehlt sich zur Lieferung von:
Gummi-Schlächchen, -Platten, -Ringen, -Schläuren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gnabouteils,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschlächchen, robe und innen gummierte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schläuren,
Feuerwehr-Requisiten, Extinguieren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 20963

Bitte setzen Sie sich,
wenn Sie ein großes Piano kaufen wollen, mit mir in Verbindung. Jedes Instrument wird 300-1000 nachweislich billiger verkauft als in anderen Geschäften. Garantie 5 Jahre. Fern-Pianos nur 200-250.— 32894

J. Demmer,
Pianogeschäft, Ludwigshafen a. Rh.
Zur gefl. Beachtung!
Strickarbeiten 24645
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Vina Schweizer, K 3, 10b.



Die Pfaff-Nähmaschinen
zeichnen sich durch einfache Handhabung, prächtigen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. 10647
Alleinverkauf bei:
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsame Verbrennung.
Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsstück für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen
befindet sich nach wie vor: **B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzhandlung.** 18076
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Empfehlenswerth* für jede Familie!
H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheingebirg am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterliqueur!
Gegründet 1846.
25 Preis-Medailen.

Original-Welt-Panorama.
O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
Egypten.
Zur gefl. Kenntniss! Schluß des Panoramas am 27. März 1892
Hochachtungsvoll: Gebr. Kitz.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**
Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.
Insbesondere liefert ich 33688
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matrass und Federbett zu 207. 66
mit aufbaumener polirter Bettlade zu 85 und höher.

Feinsten Sect, moussirender
Feuerberg
aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a. H.** 3629
zu Originalpreisen.
Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Jos. Biener, Schwetzingenstr. 43.
Adam Hirsch, Mittelstr. 17.
Vertreter der Firma: **Eugen Michel**, J 2, 14.

Schleifsteine.
Allen industriellen Fabriken und Gewerbetreibenden empfehle meine prima Schleifsteine, rund von 30 Ctm. bis 1,50 Meter Durchmesser, ebenso Rutscher von Kleinster bis größter Sorte. 28753
Heinrich Schwarz,
Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptpersonnenbahnhof.

Konkursauserverkauf.
Die unterzeichnete Konkursverwaltung zeigt hiermit ergebenst an, daß die beiden Ladengeschäfte der Firma **Gebrüder Kaufmann**, G 3, 1 und L 12, 7 mit dem heutigen Tage wieder eröffnet sind. Das sehr reich assortirte Waarenlager in **Conserven, Colonialwaaren etc.** wird für Rechnung der Konkursmasse zu ermäßigten Preisen dem **Auserverkauf** ausgelegt.
Die Konkursverwaltung.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbrauerwaaren, Damenöden und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Füll- und Spachtel-Gardinen.
Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Zur gefl. Beachtung.
Eine größere Anzahl gebundener Romane, **„Schwarzes Blut und Ledige Mädchen“** sind nunmehr fertig gestellt u. ersuchen wir unsere verehrten Abonnenten dieselben gefl. in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.
Expedition des General-Anzeigers.

Mittwoch, den 9. März, Abends 7/8 Uhr
Casino-Saal
CONCERT
von **Fräul. Maeth Piazza**, Opersängerin aus Paris, 33964
unter Mitwirkung von **Frau Florence Bassermann** und **Herrn Fritz Bassermann** aus Frankfurt.
Sperrplatz M. 3, offener Platz M. 2, Stehplatz M. 1.
Billetverkauf bei **Th. Sohler** und an der Kasse.

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, 4. März 1892. 59. Vorstellung
im Abonnement B.
Das Käthchen von Heilbronn.
Großes historisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Nach dem Original u. Dingelstedt's Bearbeitung eingerichtet.
(Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)
Der Kaiser: Herr Neumann.
Ritter Dietrich Graf von Strahl: Herr Bassermann.
Helena, seine Mutter: Fräul. v. Rothenberg.
Gisela, ihre Nichte: Fräul. Gutsch.
Ritter Hansberg, des Grafen Bajall Haushalt, sein Knecht: Herr Stary.
Weigelt, Haushälterin im gräflichen Schloß: Frau Jakob.
Kunigunde von Thurn: Fräul. Schulte.
Rosale, ihre Kammerjunge: Fräul. De Sant.
Käthchen, seine Tochter: Herr Bauer.
Marimilian, Burggraf von Heilbronn: Herr Gredel.
Georg von Baldbaden, sein Freund: Herr Hildebrandt.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigunden: Herr Schreiner.
Ritter Schauer: Herr v. Hammer.
Günther von der Wart: Herr Witz.
Graf Otto v. d. Röhre, Käthchen's Kaiser: Herr Lutz.
Benzel v. Rastheim, und Richter des Saals v. Rastheim: Herr Koller.
Hof- u. Säckerknecht beim Gericht: Herr Stary.
Hof- u. Säckerknecht beim Gericht: Herr Peter.
Erste Tante Kunigunden: Frau Schreiner.
Zweite Tante Kunigunden: Fräul. Schuler.
Ein Knecht: Herr Stahl.
Ein Knecht: Fräul. Wagner.
Ein Knecht: Herr Franke.
Diener des Grafen von Strahl: Herr Schilling.
Käthchen: Fräul. Clotilde Gumpold, als Käthchen.
Käthchen: Fräul. Clotilde Gumpold, als Käthchen.
Die Handlung spielt in Schwaben.
Aufführungszeit: 6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 9/10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.